



Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat  
Ruppertstr. 19, 80466 München

per E-Mail  
Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirkes  
Schwabing-Freimann  
Herrn Werner Lederer-Piloty  
BA-Geschäftsstelle Mitte  
Tal 13  
80331 München

**Hauptabteilung III Straßenverkehr  
Verkehrsmanagement  
Verkehrssteuerung  
KVR-III/1242**

Ruppertstr. 19  
80466 München  
Telefon: 089 233-39950  
Telefax: 089 233-989 39950  
Dienstgebäude:  
Implerstr. 9  
netzsteuerung.kvr@muenchen.de

Ihr Schreiben vom  
22.03.2018

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
25.06.2018

Bedarfsampeln entlang der Freisinger Landstraße  
bedarfsgerecht programmieren

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04673 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 20.03.2018

Sehr geehrter Herr Lederer-Piloty,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Antrag vom 07. März 2018 fordern Sie eine Umprogrammierung der Bedarfsampeln entlang der Freisinger Landstraße (Kreuzungen Situlistraße, Floriansmühlstraße, und Josef-Wirth-Weg), so dass nach einer Mindestgrünzeit für den Kfz-Verkehr bei Anforderung umgehend für die Fußgänger auf Grün umgeschaltet wird. Ist die Mindestgrünzeit für den Kfz-Verkehr bereits abgelaufen, bevor der Fußgänger grün anfordert, soll die Ampel sofort umschalten.

Nach Überprüfung Ihres Anliegens können wir Ihnen - leider etwas verspätet - Folgendes mitteilen:

Die Lichtsignalanlagen (LSA) an den Knotenpunkten Situlistraße, Floriansmühlstraße und Josef-Wirth-Weg entlang der Freisinger Landstraße werden verkehrsabhängig mit der Betriebsfunktion "Anforderung Welle" betrieben:

Die Freisinger Landstraße steht im Normalfall auf Dauergrün für den Fahrverkehr. Die Freigabe der Nebenrichtungen und der Fußgänger werden über die Anforderungseinrichtungen beeinflusst, d.h. der Verkehr in der Hauptrichtung wird immer dann unterbrochen, wenn ein Fußgänger über den Druckknopf die Gehenzeite anfordert oder ein Fahrzeug auf den Detektoren vor der Haltlinie der Nebenrichtung steht.

U-Bahn: Linien U3,U6  
Haltestelle Poccistraße  
Bus: Linie 62  
Haltestelle Poccistraße  
Bus: Linie 132  
Haltestelle Senserstraße

Internet:  
[www.kvr-muenchen.de](http://www.kvr-muenchen.de)  
[www.strassenverkehr-muenchen.de](http://www.strassenverkehr-muenchen.de)

Damit aber die Grüne Welle nicht unterbrochen wird und die Koordinierung mit der benachbarten LSA bestehen bleibt, kommt die Freigabe der Nebenrichtung und der Fußgänger nicht direkt nach der Anforderung, sondern erst in einem bestimmten Zeitfenster des Umlaufs.

Wird die Anforderungstaste kurz vor diesem Zeitfenster gedrückt, dann beträgt die Wartezeit nur wenige Sekunden. Wird unglücklicherweise erst kurz nach dem Beginn dieses Zeitfensters angefordert, dann ist es für die Umschaltung zu spät und man muss leider am längsten warten, nämlich bis zu dem Zeitfenster in dem nächsten Umlauf.

Der Vorteil dieser Schaltungsvariante liegt darin, dass die Hauptrichtung in ihrem Grünband so unterbrochen wird, dass der Hauptverkehrsstrom nicht gestört wird. Die Fahrzeuge, die eventuell trotzdem anhalten müssen, sind zum größten Teil in die Hauptrichtung einbiegende Fahrzeuge der vorgelagerten Kreuzung. Der Nachteil hierbei sind die etwas längeren Wartezeiten für den Fußgänger und die Nebenrichtung.

Wie lang sich die Wartezeiten für die Fußgänger gestalten, hängt jedoch auch von den im Tagesverlauf geschalteten Signalprogrammen ab. Die Freisinger Landstraße ist eine Bundesstraße von höherer Bedeutung mit einem durchschnittlichen Verkehrsaufkommen von 21.000 Fahrzeugen pro Tag. Um den weitestgehend reibungsfreien Verkehrsablauf zu gewährleisten, sind leistungsfähige Signalprogramme mit 90 Sekunden Umlaufdauer notwendig. Hierbei sind die Wartezeiten für Fußgänger zwar am längsten, aber dafür gibt es in diesem Streckenabschnitt weniger Umweltbeeinträchtigungen durch Lärm und Feinstaub. Nach unseren Auswertungen betragen die durchschnittliche und die maximale Wartezeit (die Zeit von der Anforderung bis zu der Freigabe) bei der LSA Situlistraße 60 und 107 Sekunden. Bei der LSA Floriansmühlstraße sind es 56 und 101 Sekunden.

Die Betriebsart, die Sie in Ihrem Antrag beschreiben, ist eine sogenannte „unkoordinierte Anforderung“. Diese Betriebsart bietet zwar die minimalen Wartezeiten für die Fußgänger, würde aber häufig die Grüne Welle unterbrechen und zusätzliche Halte für die Autos mit höherer Lärm- und Umweltbelastung verursachen.

Diese Schaltung ist deshalb leider nicht vertretbar.

Wir haben aber bereits am 24.01.2018 nach einer Bürgerbeschwerde bei der LSA Freisinger Landstr. / Josef-Wirth-Weg eine zeitweise Änderung der Betriebsart eingeführt. Nachdem die Auswertung der LSA-Daten ergab, dass die Anzahl von Anforderungen von Fußgängern zu diesen Zeiten besonders hoch war, gilt nun jeweils von 07:00 bis 10:00 Uhr und von 15:00 bis 19:00 Uhr dort eine „Daueranforderung Welle“.

Bei dieser Schaltung müssen die Fußgänger ihr Grün nicht mehr anfordern sondern es „kommt“ regelmäßig (zyklisch) in jedem Umlauf. Die Zeit zwischen zwei Freigaben ist für die jeweilige LSA immer konstant. Es kann bei „Daueranforderung Welle“ keine Anforderungen in ungünstigen Zeitpunkten des Umlaufs und die damit zusammenhängenden längeren Wartezeiten geben. Die maximale Wartezeit ist an der LSA Freisinger Landstr. / Josef-Wirth-Weg dadurch von 118 auf 72 Sekunden gesunken.

Um die Wartezeit auf die Fußgängerfreigabe zu minimieren, werden wir während der Hauptverkehrszeiten mit hohem Fußgängeraufkommen nun auch an den LSA Freisinger Landstr. / Situlistr. und Freisinger Landstr. / Floriansmühlstr. die Betriebsart „Daueranforderung Welle“

schalten. Die Wartezeit für die Fußgänger beträgt dann 78 Sekunden bei der LSA Situlistr. und 76 Sekunden bei der LSA Floriansmühlstraße. Die konkreten Wartezeiten hängen zwar jeweils von dem Eintreffen an der Örtlichkeit ab, aber mit einer maximalen Haltezeit von 78 Sekunden statt 107 Sekunden ist auch eine reduzierte durchschnittliche Wartezeit zu erwarten.

Möglich ist das Schalten dieser Betriebsart aber sinnvoller Weise nur zu Zeiten, zu denen die Anforderungen durch Fußgänger extrem oft erfolgen. Dafür haben Sie sicher Verständnis.

Unter Abwägung aller Gesichtspunkte wurde unseres Erachtens ein optimaler Kompromiss zwischen den Belangen der Fußgänger und des Kraftfahrzeugverkehrs auf diesem Streckenzug gefunden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.